

Inhalt

- I. Zwei Ebenen
- II. Der Umgang mit Geld zeigt mir, was meine Wurzeln sind.
- III. Der Umgang mit Geld zeigt mir, worauf mein Leben ausgerichtet ist.
- IV. Anregungen zur Vertiefung

Lukas 16, 1-15

Dann wandte sich Jesus seinen Jüngern zu und erzählte ihnen folgende Geschichte:

»Ein reicher Mann hatte einen Verwalter, der ihn betrog. Als sein Herr davon erfuhr, ließ er ihn rufen und stellte ihn zur Rede: ›Was muss ich von dir hören? Leg die Abrechnung vor, du kannst nicht länger mein Verwalter sein!«

Da sagte sich der Mann: ›Was soll ich machen, wenn mein Herr mir die Stelle wegnimmt? Für schwere Arbeiten bin ich zu schwach, und zu betteln schäme ich mich.

Doch! Jetzt weiß ich, was ich tun muss, Ich muss mir Freunde verschaffen, die mich in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich hier entlassen werde.«

So rief er nacheinander alle zu sich, die bei seinem Herrn Schulden hatten. Er fragte den Ersten: ›Wie viel schuldest du meinem Herrn?«

›Hundert Fässer¹ Olivenöl«, war die Antwort.

›Hier ist dein Schuldschein«, sagte der Verwalter; ›setz dich hin und schreib fünfzig!«

Einen anderen fragte er: ›Wie steht es bei dir, wie viel Schulden hast du?«

›Hundert Sack Weizen²«, war die Antwort.

›Hier ist dein Schuldschein, schreib achtzig!« «

Und dann lobte der Herr den unehrlichen Verwalter, weil er klug gehandelt hatte. „Denn die Menschen dieser Welt“, sagte er, „sind klüger im Umgang miteinander als die Menschen des Lichts. Und ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem Geld³, an dem so viel Unrecht hängt, damit man euch dann, wenn es damit zu Ende ist, in die ewigen Wohnungen aufnimmt. Wer in den kleinen Dingen treu ist, ist auch in großen treu; und wer in den kleinen Dingen unzuverlässig ist, ist es auch in den großen. Wenn ihr also im Umgang mit dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer wird euch dann die wahren Güter

¹ Hundert Fass. Wörtlich: Hundert Bat, das sind etwa 3600 Liter, eine Ölmenge, die aus der Frucht von 450 Ölbäumen gewonnen werden konnte.

² Fünfhundert Sack. Wörtlich: Hundert Kor. Das Trockenhohlmaß fasste etwa 10 Bat, das sind 360 Liter bzw. 275 kg Weizen. 100 Kor entspricht also 27,5 Tonnen Weizen.

³ Wörtlich Mammon: Ein aramäischer Begriff für Geld, Vermögen

anvertrauen? Und wenn ihr mit fremdem Eigentum nicht treu seid, wer wird euch dann das anvertrauen, was euch gehören soll? Kein Diener kann zwei Herren dienen. Entweder wird er den einen bevorzugen und den anderen vernachlässigen oder dem einen treu sein und den anderen hintergehen. Ihr könnt nicht Gott dienen und gleichzeitig dem Vermögen.“

Das alles hatten auch die Pharisäer mitgehört, die sehr an ihrem Geld hingen, und sie machten sich über ihn lustig. Da sagte er zu ihnen: „Ihr wollt den Leuten weismachen, dass ihr die Gerechten seid! Aber Gott kennt eure Herzen. Was bei den Menschen Eindruck macht, ist Gott ein Gräuel.“

Man hört nicht so viel über dieses Gleichnis. Verständlich. Es gibt nämlich ein großes Problem: Wie kann Jesus diesen Verwalter loben?

Dieser Verwalter handelt wie ein Politiker, der weiß, dass er seinen Sitz räumen muss. Der dann, kurz vor dem Austritt aus seinem Amt noch einige Gesetze erlässt, um bestimmte Firmen zu bevorzugen. Und später, nachdem er außer Amtes ist, zufällig von einigen Firmen Geschenke bekommt.

Wie kann Jesus solch einen korrupten Mensch loben? Und dann noch sagen, dass solche Menschen klüger sind als die Menschen des Lichts!

I. Zwei Ebenen

Ein Schlüssel, um dieses Gleichnis zu verstehen ist, dass Jesus zwei Arten von Menschen unterscheidet. Zwei Ebenen:

Die Kinder des Lichtes - die eine Ebene.

Die Kinder dieser Welt – die andere Ebene

Jesus heißt nicht gut, was der Verwalter macht. Es ist nicht die Ebene eines gerechten Menschen. Deshalb nennt Jesus ihn „ungerecht“. Es ist die Ebene der Menschen der Finsternis.

Aber auf der Ebene, auf der der ungerechte Verwalter denkt und handelt, sieht Jesus viel mehr Klugheit, als er bei den Menschen des Lichtes vorfindet.

Darstellung mit kurzem Seil

Der ungerechte Verwalter dachte wahrscheinlich, dass das Leben nach dem Tod fertig ist.

Die schwarze Markierung stellt seine bisher gelebten Jahre dar.

Nun realisiert er: Es geht nur noch eine kurze Zeit, dann ist meine Anstellung fertig.

- Er machte sich Gedanken über die Zeit danach.
- Er entschloss sich, sich auf dieses Zeit vorbereiten.
- Er investierte das Geld, das er verwaltete, in Beziehungen.

Jesus ist absolut nicht einverstanden mit dem, was er macht.

Aber, er sieht etwas, das er bei den Menschen des Lichts, bei seinen Nachfolgern vermisst.

Da lobte der Herr den ungerechten Verwalter dafür, dass er so klug gehandelt hatte. In der Tat, die Menschen dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Menschen des Lichts. Lk. 16,8

Darstellung mit langem Seil

Kinder des Lichts, das sind die Leute, die Jesus nachfolgen, wissen, dass es mit dem Tod nicht fertig ist, sondern dass wir Menschen ewig leben. Diejenigen, die auf Erden keine Gemeinschaft mit Gott haben wollen, wird er nach dem Tod nicht dazu zwingen. Sie werden getrennt sein von Gott. Diejenigen, während ihres Erden Daseins in Gemeinschaft mit Gott leben wollen, werden auch nach dem Tod mit Gott zusammen sein.

Wir wissen, dass im Verhältnis zur Ewigkeit dieses Leben auf Erden nur ein Bruchteil ist.

Beispiel: Bei mir ist ein großer Teil dieses Lebens sogar schon vorbei.

Aber selbst wenn du 15 Jahre alt bist und 100 wirst, sind diese Jahre nur ein kleiner Bruchteil in Bezug auf das, was nachher folgt.

Jetzt kannst du dich selber testen:

- Machst du dir Gedanken über die Zeit danach?
- Bereitest du dich auf diese Zeit vor?
- Prägt diese Ewigkeit danach, dein jetziges Handeln?
- Setzt du dein Geld ein, um in diese Zeit zu investieren

Der ungerechte Verwalter bereitete sich auf das Danach vor, obwohl er davon ausgeht, dass es so kurz ist.

Wenn wir, die wir Jesus nachfolgen, uns kaum auf die Zeit danach vorbereiten, obwohl wir wissen, dass sie ewig sein wird, trifft genau das auf uns zu, was Jesus sagt: Wir sind unweiser als die Kinder der Welt.

Jesus erzählt dieses Gleichnis seinen Jüngern. Also Menschen, die ihm nachfolgten.

Er macht durch dieses Gleichnis deutlich, dass wir, die wir Jesus nachfolgen, an einer Sache ganz besonders erkennen können, wie unser Denken ist: An unserem Umgang mit Geld.

II. Der Umgang mit Geld zeigt mir, was meine Wurzeln sind.

Wenn wir von Gott geprägt sind

- wenn unsere Wurzel ein gnädiger Gott ist, und wir immer wieder Begegnungen mit diesem gnädigen Gott haben, geben wir gnädig.
- wenn unsere Wurzel ein großzügiger Gott ist, und wir immer wieder Begegnungen mit diesem großzügigen Gott haben, geben wir großzügig.
- wenn unsere Wurzel ein Gott ist, der gerne gibt, und wir immer wieder Begegnungen mit diesem Gott haben, geben wir gerne.
- wenn unsere Wurzel ein gerechter Gott ist, und wir immer wieder Begegnungen mit diesem Gott haben, gleichen wir mit unserem Geld etwas von der Ungerechtigkeit in der Welt aus.

An unserem Umgang mit Geld erkennen wir, wie sehr wir Jesus wirklich kennen. Ob nur in der Theorie, oder durch Begegnungen, die uns prägen.

Anregung:

- Gib einfach mal einem Menschen, der es gar nicht verdient. Sag zu Gott: Ich hätte deine Gnade auch nicht verdient. Und ich mache es jetzt wie du: Ich gebe dieser Person Geld, obwohl sie ihre Misere selber eingebrockt hat, und es nicht verdient.
- Gib einfach mal etwas für einen sozialen Zweck, weil Gott gerecht ist. Sag zu Gott: Weil du gerecht bist, gleiche ich mit meinem Geld etwas von der Ungerechtigkeit aus, die es in dieser Welt gibt. - Einfach aus Begeisterung, aus Freude zu Gott. So zum Spaß.

Jeder, wie er es sich im Herzen vornimmt; nicht widerwillig oder gezwungen, denn einen fröhlichen Geber hat. 2.Kor.9,7

Vielleicht denkst du: Ich habe aber gar kein übriges Geld.

Zwei coole Gedanken:

1. In Vers 10 haben wir gelesen das Jesus sagt: **Wer im kleinen Treu ist.** Jesus achtet auch das Kleine! Und auch wenn du nur einen Euro geben kannst, freue dich über diesen Euro und sei dir bewusst, dass Jesus diesen Euro sieht und dein Geben belohnt. Siehe Matthäus 10.42

2. Der zweite Gedanke:

Eph. 4,28 **Wer ein Dieb war, soll nicht mehr stehlen, sondern hart arbeiten und mit eigenen Händen seinen Lebensunterhalt verdienen, damit er Notleidenden davon abgeben kann.**

Wer früher ein Dieb war, soll nicht nur so viel Arbeiten, dass er jetzt nicht mehr stehlen braucht, sondern darüber hinaus. Es soll so viel arbeiten, dass er Notleidenden geben kann.

Spurgeon, ein sehr eindrücklicher Mann sagte einmal: "Erwerb so viel du kannst, spar so viel du kannst, gib so viel du kannst."

Der Umgang mit Geld zeigt, was unsere Wurzeln sind. Auch als Gemeinde.

Phil. 4, 5 **Alle Menschen sollen eure Güte und Freundlichkeit erfahren. Der Herr kommt bald!**

Stellt euch vor, dass wäre der Ruf der FEG Dornbirn!

- Wir wären bekannt als die Großzügigen.
- Ah, die FEG Dornbirn, das sind die Großzügigen.

Die erste Gemeinde in Jerusalem hatte diesen Ruf.

Apg. 2, 44 **Alle Glaubenden aber hielten zusammen und hatten alles gemeinsam; Immer wieder verkauften sie Grundstücke oder sonstiges Eigentum. Sie verteilten den Erlös an alle Bedürftigen – je nachdem, wie viel jemand brauchte.**

Ein ganz genialer Schritt dazu wäre, wenn wir ein Help Team gründen könnten.

3 Leute die bereit sind, sich Menschen anzunehmen, die bei uns um finanzielle Hilfe anfragen. Menschen aus unserer Mitte, aber auch Menschen außerhalb unserer Gemeinde.

Diese 3 Personen würden - sich überlegen, wie wir so etwas gemeinsam finanzieren könnten. Wir alle. - Anfragen prüfen und schauen, wie diesen Menschen in Not am besten geholfen werden kann. - Und dadurch das leben, was Jesus uns beauftragt.

Ideal wäre wenn sich eine dieser 3 Person sich auskennen würde, was für Förder- und Hilfsangebote es bereits gibt im Land. Eine andere sehr freigebig wäre, die Dritte eher wirtschaftlich denkend.

Kommt auf mich zu, wenn ihr für so etwas ein Herz habt und Menschen helfen wollt.

III. Mein Umgang mit Geld zeigt mir, worauf mein Leben ausgerichtet ist.

Ob ich nur innerhalb meines Erdenlebens denke, oder von der Ewigkeit her.

1. Seil: Wenn ich in dieser Kategorie (meinem Erdenleben) denke, ist es höchste Zeit, dass ich mir Sorgen mache und kein Geld mehr weggebe. Ich werde nämlich mein Geld brauchen für die steigenden Energiepreise, die Teuerung und meine Vorsorge.

2. Seil: Wenn ich von der Ewigkeit her denke, ist es die ideale Zeit, in die Zeit nach meinem Erdenleben zu investieren.

Matthäus 6,19–34

Sammelt euch keine Reichtümer hier auf der Erde, wo Motten und Rost sie zerfressen oder Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch lieber Schätze im Himmel, wo sie weder von Motten noch von Rost zerfressen werden können und auch vor Dieben sicher sind. Denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein. Dein Auge bringt deinem Körper das Licht. Wenn dein Auge klar ist, kannst du dich im Licht bewegen. Ist es schlecht, dann steht dein Körper im Finstern. Wenn nun das Licht in dir Dunkelheit ist, welch eine Finsternis wird das sein! Niemand kann zwei Herren gleichzeitig dienen. Entweder wird er den einen bevorzugen und den anderen vernachlässigen oder dem einen treu sein und den anderen hintergehen. Ihr könnt nicht Gott und dem Mammon gleichzeitig dienen. Deshalb sage ich euch: Sorgt euch nicht um Essen und Trinken zum Leben und um die Kleidung für den Körper. Das Leben ist doch wichtiger als die Nahrung und der Körper wichtiger als die Kleidung. Schaut euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln auch nichts in Scheunen. Euer Vater im Himmel ernährt sie. Und ihr? Ihr seid doch viel mehr wert als diese Vögel. Wer von euch kann sich denn durch Sorgen das Leben auch nur um einen Tag verlängern? Und warum macht ihr euch Sorgen um die Kleidung? Seht euch die Wiesenblumen an, wie sie ohne Anstrengung wachsen und ohne sich Kleider zu nähen. Ich sage euch, selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht so schön gekleidet wie eine von ihnen. Wenn Gott sogar das wilde Gras, das heute steht und morgen in den Backofen gesteckt wird, so schön schmückt, wie viel mehr wird er sich dann um euch kümmern, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen! Fragt nicht: ‚Was sollen wir denn essen? Was können wir trinken? Was sollen wir anziehen?‘ Denn damit plagen sich die Menschen dieser Welt herum. Euer Vater weiß doch, dass ihr das alles braucht! Euch soll es zuerst um Gottes Reich und Gottes Gerechtigkeit gehen, dann wird er euch alles Übrige dazugeben. Sorgt euch also nicht um das, was morgen sein wird! Denn der Tag morgen wird für sich selbst sorgen. Die Plagen von heute sind für heute genug!“

Hier sind wir wieder bei unserem Gleichnis

Lk 16,9 **Und ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem Mammon, an dem so viel Unrecht hängt, damit man euch dann, wenn es damit zu Ende ist, in die ewigen Wohnungen aufnimmt.**

Was Jesus mit dieser Aussage genau meinte, weiß ich leider nicht.
Zwei Arten, wie man es verstehen könnte. (Siehe unten)

Was Jesus sicher meint: Wir sollen unser Geld so einsetzen sollen, dass andere Menschen und wir selber eine Ewigkeit lang davon profitieren.

Jim Elliot, ein junger Mann, der unzähligen Menschen half und schlussendlich umgebracht wurde, weil er andren von Jesus erzählte, schrieb einmal in sein Tagebuch: „Der ist kein Narr, der hingibt, was er nicht behalten kann, um zu gewinnen, was er nicht verlieren kann.“

Das Beispiel, das mich am Extrem herausfordert, sind die Leute, die im Hebräerbrief beschrieben sind.

Hebr. 10, 34 **Ihr habt mit den Gefangenen mitgelitten. Und als man euch den Besitz wegnahm, habt ihr das mit Freude ertragen. Denn ihr wusstet, dass ihr etwas Besseres besitzt, was ihr nie verlieren werdet.** Das ist Leben mit Weitblick. Es führt in die Freiheit!

Mt. 19,29 **Und jeder, der meinetwegen Haus, Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker verlassen hat, bekommt es hundertfach zurück und wird das ewige Leben erhalten.**

Zeichne im Flyer oder auf ein Blatt Papier

Baum mit Wurzeln und Früchten

- Wo erkennst du im Umgang mit Geld, dass du von Jesu Gnade (unverdientes Geschenk), Gerechtigkeit, Großzügigkeit, Treue usw. geprägt bist?

Seil mit Lebensjahren und Ewigkeit

- Wo erkennst du im Umgang mit Geld, dass du von der Ewigkeit her denkst. Dein Geld so einsetzt, dass es Ewigkeit-frucht bringt?

Triff eine Entscheidung

Jetzt 😊

Luk. 16, 11-12 **Wenn ihr also im Umgang mit dem ungerechten Mammon nicht treu seid, wer wird euch dann die wahren Güter anvertrauen? Und wenn ihr mit fremdem Eigentum nicht treu seid, wer wird euch dann das anvertrauen, was euch gehören soll?**

Mein Umgang mit Geld, allgemein mit Vermögen, ist sozusagen die Grundstufe.

Jesus sagt: Wenn jemand da nicht treu ist, wie soll ich ihm dann das wirklich große anvertrauen? Z.B. geistliche Vollmacht?

Wenn du den Eindruck hast, dass du Jesus kaum erlebst. Wenn du dich fragst, weshalb er nicht stärker durch dich wirkt. Weshalb nicht mehr geschieht.

Vielleicht liegt hier die Antwort. Er kann nicht, weil du im Kleinen nicht treu bist. Dasselbe gilt natürlich für uns als gesamte Gemeinde.

Deshalb nimm dieses Anliegen mit!

Zum Beispiel, in dem du nochmals die Bibelstellen durchliest und mit Jesus darüber redest.

Kein Geld: Mt.10,42; Eph. 4,28

Auswirkungen der Wurzeln: Phil. 4,5; Apg. 2, 44f

Auswirkungen der Ewigkeitssicht: Mt. 6,19f; Hebr. 10,34

Der Umgang mit Geld zeigt, ob Jesus mir größeres anvertrauen kann: Lk. 16,11

Kollekte

Wir werden heute keine Kollekte einsammeln. Nicht weil wir das Geld nicht bräuchten, sondern weil es um mehr geht als um dein Geld. Es geht um eine innere Haltung. Um einen Lebensstil. Das Kollekten Körbchen geben wir trotzdem herum, aber diesmal dürft ihr etwas rausnehmen.

Anhang: Zwei Auslegungen zu Lukas 16,9

1. Kritisch Exegetisches Handbuch über die Evangelien des Markus und Lukas (Kap. XVI)

Wen Jesus mit diesen Freunden meine, ergibt sich aus dem Zwecksatz ἵνα δέξωνται ὑμᾶς etc. Die Aufnehmenden nämlich sind die Engel

Matthäus 24,31 Dann wird er die Engel mit mächtigem Posaunenschall aussenden, um seine Auserwählten aus allen Himmelsrichtungen und von allen Enden der Welt zusammenzubringen.

Markus 13,27 Und dann wird er die Engel in alle Richtungen senden, um seine Auserwählten aus allen Enden von Erde und Himmel zusammenzubringen.

Matthäus 25,31 „Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit mit allen Engeln gekommen ist, dann wird er sich auf seinen Thron der Herrlichkeit setzen.

Lukas 9,26 Denn wer nicht zu mir und meiner Botschaft steht, zu dem wird auch der Menschensohn nicht stehen, wenn er - begleitet von den heiligen Engeln - in seiner und des Vaters strahlender Herrlichkeit kommt.“

und diese macht man sich durch liebeständige Verwendung des Reichtums zu Freunden

Lukas 15,10 Ich sage euch: Genauso freuen sich die Engel Gottes über einen Sünder, der umkehrt zu Gott.“

Matthäus 18,10 Hütet euch davor, einen dieser Geringgeachteten überheblich zu behandeln! Denn ich sage euch: Ihre Engel im Himmel haben jederzeit Zugang zu meinem himmlischen Vater.

2. Kommentar zum Neuen Testament (V. Das Gleichnis des ungerechten Verwalters (16,1–13))

Pierson stellte klar fest: Geld kann benutzt werden, Bibeln, Bücher und Traktate zu kaufen und damit, jedenfalls indirekt, der Gewinnung menschlicher Seelen dienen. So wird, was einst materiell und zeitlich begrenzt war, unsterblich, geistlich und ewig. Hier haben wir einen Mann, der hundert Dollar hat. Er kann sie ausgeben, um ein Essen oder eine Party zu geben. Dann ist am nächsten Tag nichts mehr davon übrig. Andererseits kann er Bibeln zu 1 Dollar das Stück kaufen. Dann kann er hundert Exemplare des Wortes Gottes erwerben. Diese sät er als Saat des Reiches sorgfältig aus, und aus dieser Saat wächst eine Ernte, nicht in Form von Bibeln, sondern in Gestalt erretteter Menschen. Aus dem Ungerechten hat er sich unsterbliche Freunde geschaffen, die ihn, wenn es mit ihm auf Erden zu Ende geht, in die ewigen Zelte aufnehmen werden.

IV. Anregungen zur Vertiefung

Witz

Trafen sich ein 10 Euroschein und ein 50 Cent Stück. Sie kamen ins Gespräch und tauschten darüber aus, wo sie überall schon gewesen sind. Der 10 Euroschein: Mein Leben ist total spannend: Ich war schon im Kino, in der Pizzeria, beim Frisör, an der Tankstelle und im Theater. Das 50 Cent Stück ganz traurig: Ich war nur in der Kirche.

Wir sammeln einen wunderschönen Blätter Strauß

Zur Vorbereitung: Schneide draußen einige Äste mit schönen Herbstblätter ab, verstecke diese und stell eine leere Vase auf den Tisch.

Am Abend: Verteile jedem einen Ast. Stell die Frage: “Hast du in der Predigt Gottes Reden “gehört”? “Was wurde dir wichtig?”

Wer etwas hat, kann es sagen und dabei seinen Ast in die Vase stellen.

Wenn alle, die etwas zu sagen haben fertig sind, dankt Gott für den wunderbaren Strauß.

Hilfreiche Anweisung von Paulus, wie wir das Geben zu einem Lebensstil machen können.

1. Korinther 16,2 Jeden Sonntag lege jeder von euch so viel Geld zurück, wie es seinen Möglichkeiten entspricht. Dann muss nicht erst gesammelt werden, wenn ich komme.

Was können wir von diesem Prinzip lernen? Wie können wir es auf unsere Verhältnisse übertragen?

Beispiel William Borden

William Borden wurde am 1. November 1887 als drittes von vier Kindern in eine wohlhabende Familie in Chicago geboren. Das Vermögen seiner Eltern betrug auf heute umgerechnet knapp 2 Milliarden Euro. Der Reichtum kam durch die Silberminen, die sein Vater in Colorado besaß. Durch seine Mutter kam William in der Chicago Avenue Church, der heutigen Moody Church unter Gottes Wort. Er bekehrte sich durch den Bibellehrer Ruben A. Torrey, ließ sich taufen und wurde ein eifriger Beter und Bibelleser. Mit 16 Jahren schenkten ihm seine Eltern eine Weltreise, die Europa, Afrika und Asien beinhaltete. Auf dieser Reise lernte er die von Hudson Taylor gegründete China Inland Mission (heute ÜMG) kennen, und war so von ihrer Arbeit beeindruckt, dass er beschloss, selbst Missionar zu werden. Zunächst studierte er auf Bestehen seines Vaters an der Yale Universität, wo er in seinen Studienjahren 1000 der 1300 Studenten in Bibelstudien sammelte. Aber seine Arbeit blieb nicht auf Studenten beschränkt. Er half Witwen, Waisen, Behinderten und Süchtigen, immer bemüht, ihnen zusätzlich zu praktischer Hilfe die Botschaft von Jesus zu bringen. Als sein Vater starb, setzte William sein Erbe ein, um Gebäude für die Armen bauen zu lassen. Nach seinem Studienabschluss erhielt William mehrere vielversprechende Stellenangebote, doch Gott hatte den Gedanken der Mission in ihm wachgehalten. Er entschloss er sich, Muslimen in China das Evangelium zu bringen. Mit 25 Jahren machte er sich auf nach China – mit einem geplanten Zwischenstopp in Ägypten, wo er Arabisch lernen wollte. Fünf Monate später erkrankte er an Hirnhautentzündung und starb innerhalb weniger Wochen. 1 Mill. Dollar vermachte er der China Inland Mission und andern Werken. Es wird berichtet, dass seine Mutter später seine Bibel erhielt. Darin fand sie die Worte: KEIN ZÖGERN! Es war um die Zeit, als William all seinen Reichtum aufgab, um Gott zu dienen, als er diese Worte in seine Bibel schrieb: KEIN ZÖGERN! William war der erfolgreichste der 4 Borden Kinder gewesen und hatte das Unternehmen des Vaters fortführen sollen. Zunächst hatte sein Vater ihm gesagt, er könne jederzeit eine Stelle im Unternehmen bekommen. Als William aber einen ganz anderen Weg einschlug, änderte der Vater seine Aussage und eröffnete seinem Sohn, dass dieser nie wieder im väterlichen Unternehmen arbeiten würde. Die Worte, die er daraufhin in seine Bibel schrieb, lauteten: KEINEN RÜCKZUG! Kurz bevor er im Alter von nur 25 Jahren starb, schrieb er in seine Bibel die Worte: KEIN BEDAUERN! Kein Zögern! Kein Rückzug! Kein Bedauern! kennzeichnen das kurze Leben von William Borden. Mancher wird denken, dass William viel Geld, Intelligenz und Fähigkeiten vergeudet hat, indem er sein ganzes Leben für die Sache Jesu gab. Hätte er nicht als erfolgreicher, christlicher Unternehmer viel mehr bewirken können? Nein! Das Beste musste an Jesus gehen. Und in seinem kurzen Leben und Dienst für Jesus war er ein Leuchtturm der Treue im Glauben. Kein Zögern! Kein Rückzug! Kein Bedauern! <https://www.soulsaver.de/blog>

Zum Betthupferl

1. Timotheus 6,6–8 Freilich ist die Ehrfurcht vor Gott ein großer Gewinn, aber nur wenn sie mit persönlicher Genügsamkeit verbunden ist. Was haben wir denn in die Welt mitgebracht? Nichts! Und wir werden auch nichts mitnehmen können, wenn wir sie verlassen. Wenn wir also Nahrung und Kleidung haben, soll uns das genügen.

Viel Spaß! Daniel